

Wohnkomfort im Passivhaus

Von Anita Bucher

Zentral gelegen in Winterthur-Veltheim steht dieses nachhaltige 5-Familienhaus.

Im Winter erreicht es dank Luftheizung behagliche Temperaturen und bei Sonnenschein sparen die fünf Eigentümer bares Geld mit Eigenstrom vom Dach.

Wenn zwei Mitglieder der IG Passivhaus zusammen bauen, ist der zu erreichende Energiestandard sofort klar: Ein Passivhaus muss es sein. Die Bauherrschaft wünschte sich auf dem 1400 m² grossen Grundstück Eigentumswohnungen im gehobenen Sektor. Denn diese Wohnlage in Nähe von Schulen, Schwimmbad und Einkaufszentrum, das war allen Beteiligten klar, würde sowohl für Familien als auch für reifere Menschen attraktiv sein. Dass sie

damit richtig lagen, zeigte sich im Verkauf: Inert drei Monaten waren alle fünf Wohnungen ab Plan verkauft und der Baustart erfolgte.

Anspruchsvolle Passivhaus-Architektur

Für ein Passivhaus ist eine gute Besonnung zwingend. Somit war auch die Südausrichtung des Baukörpers auf dem Grundstück gegeben. Während die beiden Erdgeschosswohnungen über einen grossen Gartenanteil verfügen, sind es im Obergeschosse grosszügige Balkone und bei der Attika-Wohnung eine weitläufige Terrasse, die hier als Aussenräume dienen. Allen fünf Wohnungen gemeinsam sind die grossen Fensterfronten gegen Süden. Diese verleihen den dahinterliegenden Wohnräumen Grosszügigkeit und nutzen gleichzeitig die passive Sonneneinstrahlung als Wärmequelle.

«Bei der Ausgestaltung des Baukörpers war mir wichtig, dass dieser aus energetischen

Gründen möglichst kompakt ist, aber beim Betrachten trotzdem nicht langweilig wirkt», erklärt Architekt Wolfram Leschke seine Überlegungen. Sein Ziel erreicht er mit einer lebendigen Fassadengestaltung. Vorgestellte, grosse Balkone aus Betonelementen und ein nach aussen vollständig verglaste Treppenhaus sorgen für Tiefenwirkung. Damit sein Bau den Massstab des bestehenden Quartiers nicht sprengt, setzte Leschke zudem das Attikageschoss in der Materialisierung vom Rest ab. So treten hauptsächlich die beiden Vollgeschosse in den Vordergrund.

Bei deren Betrachtung fällt sofort die edle Verschalung auf. Holz? Fehlangeige! In Wirklichkeit sind es Öko-Skin-Lamellen, eine umweltfreundliche Alternative zu Holz, die aus Glasfaserbeton besteht. «Eine Öko-Skin-Fassade benötigt auf Jahrzehnte hinaus keinen Unterhalt», erklärt Leschke.




**Bauherrschaft/Architekt/
Bauleitung**

W. Leschke
Architekturbüro AG
Römerstrasse 43
8400 Winterthur
Tel. 052 243 32 52
www.leschke.ch

Ausführungsplanung

Honegger Architekt AG
Am Rebberg 3
8535 Herdern
Tel. 052 748 20 20
www.honeggerarchitekt.ch

Immobilienverwaltung

Immo Werft GmbH
Lussistrasse 7
8536 Hüttwilen
Tel. 052 577 11 82
www.immowerft.ch

**Heizung/Sanitär/
Photovoltaik/Entfeuch-
tung/Spenglerarbeiten**

FUCHS AADORF AG
Kieswerkstrasse 4
8355 Aadorf
Tel. 052 368 03 03
www.fuchs-aadorf.ch

Fenster

1a hunkeler AG
Bahnhofstrasse 20
6030 Ebikon
Tel. 041 444 04 40
www.1a-hunkeler.ch

Heizung/Lüftung

Gasser Energy
Steigstrasse 10
8637 Laupen ZH
Tel. 055 256 50 40
www.gasserenergy.ch

Wohnkomfort dank Luftheizung

Die Ausführungsplanung des Mehrfamilienhauses wurde durch das im Passivhaus-Bau sehr erfahrene Architekturbüro Honegger Architekt AG aus Herdern erstellt.

Wie alle Passivhäuser benötigt auch dieses Mehrfamilienhaus in Winterthur-Veltheim kein aktives Heizsystem. Stattdessen werden passive Energiequellen wie die Sonne, die Erdwärme und die im Gebäude vorhandene Wärmeabstrahlung von Menschen, der Beleuchtung und aller vorhandenen elektronischen Geräte genutzt.

Damit Wärme bestmöglich gespeichert werden kann, wird eine hohe Speichermasse benötigt. Beim Passivhaus am Schachenweg wird dies durch die Ausführung im Massivbau gewährleistet. Besonders wichtig ist auch die Wärmerückgewinnung via automatischer Lüftung, denn gerade beim Frischluftaustausch kann viel Energie verloren gehen. Die gewählte Komfortlüftung im 5-Familien-Passivhaus erreicht einen Wärmerückgewinnungsgrad von sehr guten 80 Prozent. Für die wenige im Win-

ter noch zusätzlich benötigte Restwärme wird Luft im Boden via Erdsonde vorgewärmt und danach mittels Komfortlüftung in die Wohnräume eingeblasen.

Waschen und Backen mit Strom vom Dach

Zuoberst auf dem Hausdach der Attika liegen sorgfältig montiert 62 Solarpanels. Die ost-west gerichtete Photovoltaik-Anlage soll eine erwartete Jahresleistung von 12800 kWh Strom erbringen. Sie gehört allen fünf Stockwerkseigentümern und wird von diesen in erster Linie selbst genutzt. Die Wohnungseigentümer bilden damit die erste Eigenverbrauchsgemeinschaft der Stadt Winterthur, ein Pionierprojekt, welches hoffentlich Nachfolger finden wird.

Die überzeugten Passivhaus-Macher Wolfram Leschke und die «Honegger Architekt AG» jedenfalls sind bereits an neuen anspruchsvollen Objekten dran, die dem Neubau am Schachenweg vielleicht bald schon Konkurrenz machen.

